



**ProjectRescue** 

Life is Priceless

**JAHRESBERICHT**

**2023**

- **Rettung**
- **Rückreise**
- **Reintegration**





# Project Rescue

Life is Priceless



## *Unsere Vision:*

Unsere Vision ist eine Welt ohne Ausbeutung, ohne Sexindustrie und ohne Menschenhandel.



## *Unsere Mission:*

Wir verhelfen Opfern von Menschenhandel und von Ausbeutung zu einem neuen Leben in Würde und Freiheit. Dazu bieten wir Nothilfe in der Schweiz sowie Wiederintegrationsprogramme in den Herkunftsländern in Südamerika und Osteuropa.



## *Wie wir helfen:*

Zusammen mit unserem globalen Netzwerk bieten wir rechtliche, medizinische und psychologische Hilfe. Wir organisieren sichere Unterkünfte, Rückflüge, Coachings sowie Unterstützung bei der Gründung von Kleinunternehmen.



## *Was uns motiviert:*

Unser Mitgefühl für die Frauen und Männer, die ausgenutzt und sexuell ausgebeutet werden. Unser christliches Menschenbild und der damit untrennbar verbundene Schutz der Menschenwürde, unabhängig von Rasse, Religion, Ethnie und Geschlecht.



# EDITORIAL

Im Juni 2020 durfte ich das Präsidium vom **ProjectRescue** übernehmen. Wir hatten uns viel vorgenommen und haben tatsächlich viel erreicht. Ich widme deshalb dieses Editorial den Herausforderungen, den Spendern und Unterstützern<sup>1</sup>, den Freiwilligen<sup>1</sup> und den Rückkehrern<sup>1</sup>.



## Thema Herausforderungen!

Erinnern Sie sich noch, was ich in diesem Jahresendbrief geschrieben habe?

Ich habe folgende Aussage gemacht:

Das Einzige, was im **ProjectRescue** Bestand hat, sind die Herausforderungen!

## Diese Herausforderungen nehmen wir mit Ihnen zusammen an.

Jahr für Jahr, Woche für Woche und Tag für Tag überwinden wir. Die Zahlen sprechen dabei eine deutliche Sprache!

**Spender und Unterstützer:** Die Erträge haben seit dem Juni 2020 um über 100% zugenommen, das zeigt, dass Sie während all diesen Jahren das **ProjectRescue** zurecht treu unterstützt haben. Nach dem Motto "**jeder Franken zählt**" haben Sie ein Beispiel gegeben, dem andere gefolgt sind. Das ist für uns nicht selbstverständlich und es ist wunderbar für uns zu sehen, dass es immer noch Mitmenschen wie Sie gibt, welche das Leid anderer erkennen und etwas dagegen tun.

**Wachstum überall:** Wir freuen uns, wenn unsere Rückkehrer florieren und dafür braucht **ProjectRescue** zunächst einmal die Finanzen. Erfreulicher Weise haben die Erträge mit dem Anstieg der Aufgaben schritthalten können. Wir verzeichneten im letzten Jahre eine enorme Zunahme im Bereich Rückkehrer allgemein und Opfer von Menschenhandel und Prostitution im Besonderen. Auch der Projektaufwand ist etwas gestiegen, diese Zunahme ist aber angesichts der wachsenden Arbeit vergleichsweise niedrig.

## Unser Team ist auf Zack!

In all den Jahren wurde das rasant ansteigende Arbeitsvolumen von praktisch der selben Anzahl Personen bewältigt, welche bereits im Jahr 2020 einen enormen Arbeitsaufwand zu bewältigen hatten. Das ging nur durch beachtlichen persönlichen Einsatz und viele Freiwillige Helfer, denen mein ganz besonderer Dank gilt! Die Herausforderungen nehmen zu und **ProjectRescue** wird stetig besser! Durch eine sehr effiziente Arbeitsweise mit kurzen Entscheidungswegen, präzisen Instruktionen und übersichtlichen Abläufen sowie Höchstleistungen der Mitarbeiter konnten wir nicht nur den Ansturm der Rückkehrer bewältigen, sondern auch den immer neuen organisatorischen Anforderungen von seiten der Partnerorganisationen genügen und unsere Mission erfüllen. Der Aufgabenbereich jedes Einzelnen wurde breiter, vieles wurde verbessert und drei weitere Mitarbeiter führen neben ihren sonstigen Aufgaben selbständig Rückführungen durch.

## Unsere Mission: Wir helfen Opfern vom Menschenhandel und von Arbeitsausbeutung zu einem neuen Leben in Würde und Freiheit.

Ein ganz herzlicher Dank an unser Team von **ProjetoResgate** in Brasilien, das regelrecht Wunder vollbracht hat! Ich möchte hier namentlich auch den Vorstandsmitgliedern von **ProjectRescue** Schweiz, Claudia Hedinger, Jacqueline Schmid-Earle, Jürg Streckeisen sowie den Beisitzern Vicente und Kátia Medeiros und Ruth Schwalm von ganzem Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz danken.

**Rückkehrer:** Wenn Sie das Buch "**Danke, dass Du mich befreit hast**" gelesen haben, dann erinnern Sie sich sicher an die vielen emotionalen Dankeschöns. "Danke, dass Ihr mich befreit habt", "danke, dass Ihr an mich geglaubt habt", oder "danke, dass Ihr mich nicht aufgegeben habt". **Die Rückkehrer sprechen vor allem Sie an, liebe Spender und Unterstützter!** Ohne, dass Sie diesen Menschen begegnet wären, haben Sie ihnen geholfen, ihr Leben auf ein neues Fundament zu stellen, haben ihnen Wertschätzung bewiesen - und das bedeutet so viel! Es ist ermutigend zu sehen, was für grosse Veränderungen wir im Leben dieser Menschen bewirken können, und es freut uns ganz besonders, dass das Thema Menschenhandel nicht mehr übersehen wird. Das ist uns ein grosser Ansporn.

Danke schön, dass Sie **ProjectRescue** so tatkräftig permanent unterstützen. Wir bedanken uns im Namen aller Opfer von ganzem Herzen für Ihre Solidarität.

Peter Bähni  
Präsident Verein **ProjectRescue** Schweiz

[1] Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Editorial das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Editorial verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich - sofern nicht anders kenntlich gemacht - auch auf das weibliche Geschlecht.

[2] Das sind Spenden von Privatpersonen, Beiträge von Kirchen und Stiftungen, Institutionen und Firmen, Zweckgebundene Beiträge von Partnerschaften und Service Fees

## Das 2. Rekordjahr in Folge für ProjectRescue

2023 war das Jahr mit der bisher höchsten Zahl an Rückkehrenden, das zeigt uns unsere Statistik deutlich. Und das obwohl wir bereits im Vorjahr einen nie dagewesenen Rekord hatten. **Warum dieser sprunghafte Anstieg?**

Wir verzeichnen einen drastischen Anstieg in sämtlichen Bereichen, Opfer von Prostitution und Menschenhandel, physischer und psychischer Gewalt, aber den grössten Ausschlag geben die sozial schwachen Menschen, denen wir in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen präventiv die Rückkehr in ihre Heimatländer ermöglichen.

Unsere Zahlen, aber mehr noch die Gespräche mit den Rückkehrern machen die international prekäre Lage deutlich. Viele Menschen weltweit, die vor der Pandemie Arbeit und ihr Auskommen hatten, haben ihren Lebensunterhalt verloren und konnten sich auch nach Ende der staatlichen Massnahmen wirtschaftlich nicht erholen.

Das Angebot an Arbeitsstellen ist durch zahlreiche Stellenstreichungen und Konkurse zurückgegangen, die Anzahl der Mitbewerber hingegen ist durch die hohe Arbeitslosigkeit gestiegen.

In dieser Situation sind die zahlreichen Anzeigen im Internet, die gut bezahlte Arbeit in Europa anpreisen sehr verlockend. **Die Menschenhändler machen gute Geschäfte**, aber nicht jeder ist ein Opfer von Menschenhandel. Viele versuchen auch, sich „gesund zu stossen“, indem sie all ihr Geld zusammennehmen und auf eigene Initiative die Reise nach Europa antreten. Der Zustrom ist also gestiegen.

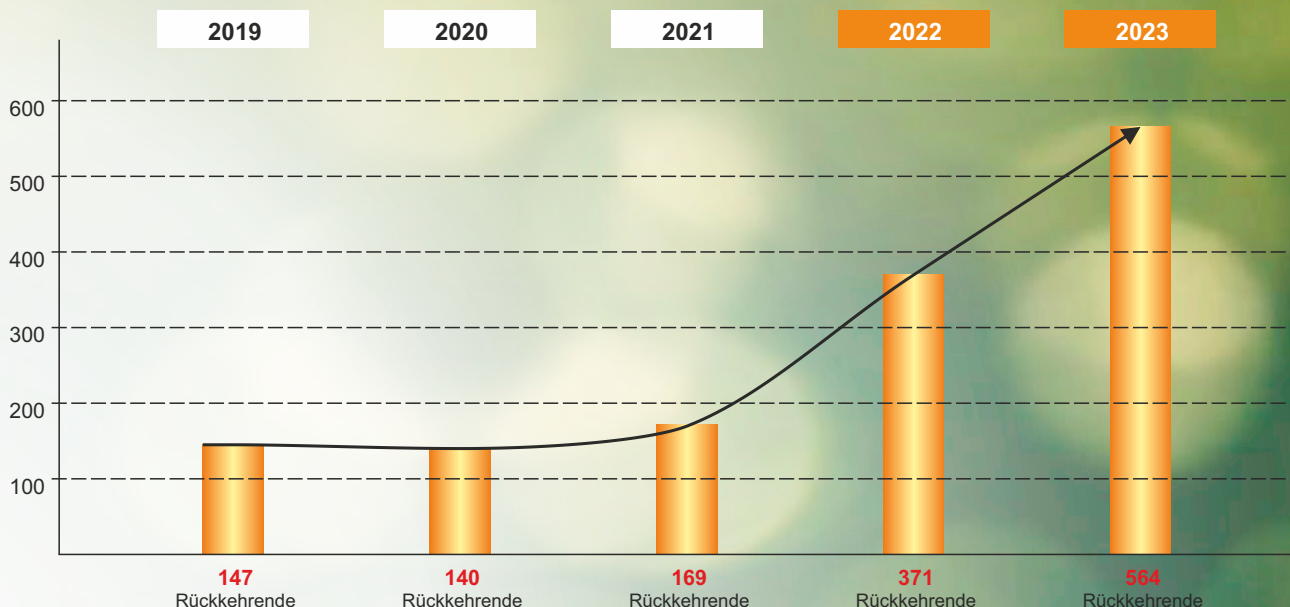
Gleichzeitig ist aber auch in Europa in zahlreichen Ländern die Wirtschaft zurückgegangen. Viele Menschen aus Portugal und Spanien suchen Arbeit in wirtschaftlich stärkeren Ländern und durch den Ukrainekrieg drängen zusätzlich massiv Flüchtlinge aus Osteuropa in den westeuropäischen Arbeitsmarkt. Diese haben legales Aufenthaltsrecht und erhalten deshalb bevorzugt die freien Arbeitsplätze. So bleibt für die Migranten aus anderen Ländern kaum noch eine Möglichkeit, Fuss zu fassen.

Aber bis sie sich zu der Erkenntnis durchringen können, dass ihr Traum geplatzt ist, versuchen sie alles. Erst wenn das letzte Geld verbraucht ist und alle Träume verfliegen sind, dann ist es angesichts der hohen Flugpreise unmöglich, das Geld für den Rückflug zusammen zu bekommen.

Gleichzeitig sind die Lebenshaltungskosten enorm hoch. Am ehesten finden Migranten aus Brasilien noch Arbeit in Portugal, wegen der gemeinsamen Sprache, aber ihr Einkommen übersteigt selten 700 € pro Monat, und das bei Mietkosten von 600 €! Die Familie zuhause kann nicht helfen. Die Kosten für die Miete übersteigen das fünffache des Mindesteinkommens in Brasilien! **Europa wird zur Falle!**

Nie zuvor hatten wir es mit Menschen zu tun, die erst so kurz in Europa waren, und bereits am Ende sind, finanziell, körperlich, aber auch emotional. In einem Fall hatte der Migrant am Flughafen in Lissabon geschlafen, weil er keinen Platz hatte und kein Geld für ein Ticket. Im überwiegenden Teil dieser Fälle übernahmen unsere Partnerorganisationen die Kosten für den Rückflug.

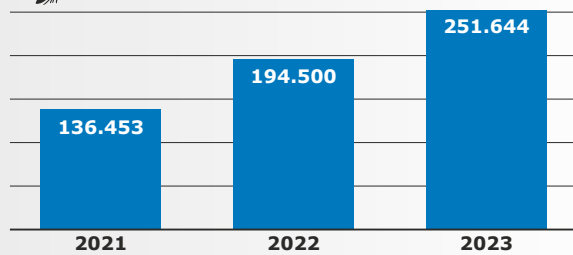
### Zunahme der Rückkehrenden:



### Beiträge von Stiftungen



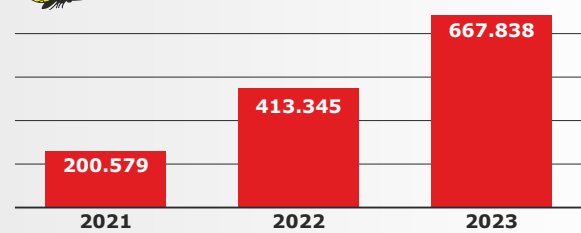
**+84% seit 2021!**



### Beiträge von Partnerschaften (Reintegration u. Service-Fees)



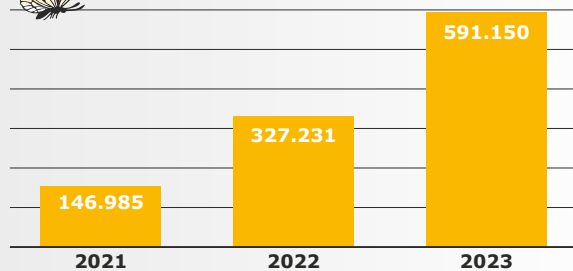
**+200% = verdreifacht seit 2021!**



### Für Reintegration eingesetzte Gelder



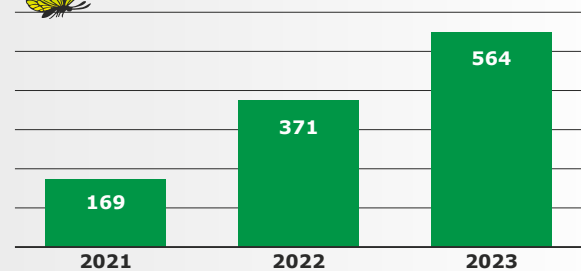
**+300% vervierfacht seit 2021!**



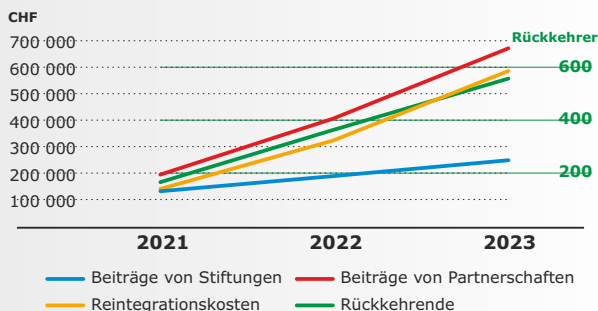
### Rückkehrende



**+250% seit 2021!**



### Übersicht 2021-2023



Die Diagramme zeigen anschaulich eine **starke Zunahme in allen Bereichen**, so dass es trotz der massiv erhöhten Anzahl der Rückkehrenden nicht zu finanziellen Engpässen kommen konnte, da dieser Anstieg finanziell durch die ebenso gestiegenen Beiträge von Partnerschaften und Stiftungen getragen wurde.

**Ein herzliches Dankeschön an all unsere treuen Spender!**



# HEIMKEHRER

Reintegration - Opfer von Menschenhandel und Prostitution		2023	2022
<b>Personen gerettet aus der Schweiz</b>			
Personen gerettet und reintegriert durch <b>ProjectRescue</b>		29	14
Personen gerettet durch <b>International Social Service</b> , reintegriert durch <b>ProjectRescue</b>		17	10
<b>Total Personen gerettet aus der Schweiz</b>		<b>46</b>	<b>24</b>
<b>Personen gerettet aus anderen Ländern durch ProjectRescue</b>			
Europa	Grossbritannien, Deutschland, Italien, Portugal, Belgien	24	8
Asien	Kambodscha/Thailand	9	5
Südamerika	Brasilien, Venezuela, Peru	1	4
<b>Total Personen gerettet aus anderen Ländern</b>		<b>34</b>	<b>17</b>
Reintegration - Opfer von Menschenhandel, Prostitution u. sozial benachteiligte Menschen aus Portugal und Belgien im Auftrag von Partnerorganisationen			
Personen aus Portugal - reintegriert durch <b>ProjectRescue</b> , im Auftrag von IOM		12	10
Personen aus Europa (PT, B, IT, D, AT, DK) - reint. durch <b>ProjectRescue</b> , im Auftrag von Partnern*		21	5
Personen aus Belgien - gerettet durch <b>CARITAS</b> , reintegriert durch <b>ProjectRescue</b>		451	320
<b>Total Reintegrationen Opfer weltweit, durchgeführt von ProjectRescue i.A.v. Partnern</b>		<b>484</b>	<b>330</b>
<b>Total Reintegrationen ProjectRescue &amp; Netzwerk</b>		<b>564</b>	<b>371</b>
Im Jahr 2023 hat <b>ProjectRescue 564 Personen</b> in ihre Heimat zurückgebracht. Von diesen waren <b>75 Opfer von Menschenhandel</b> .			

\*)IOM, Frontex, Solwodi, Dänische Flüchtlingshilfe (DRC)...

(Die Tabelle bezieht sich nur auf Personen, die im Jahr 2023 heimgekehrt sind. Menschen, die von uns betreut werden, deren Rückkehr sich aber noch verzögert hat sind hierin nicht erfasst. Ebenso wenig wie Menschen, die in vorausgehenden Jahren heimgekehrt sind und deren Reintegrationsprozess noch andauert.)

**2'574** Menschen konnten **von 2006 bis 2023** in ihre Heimat zurückkehren  
**640** davon waren **Opfer von Menschenhandel**

Mit der Befreiung und Rückkehr verbunden ist ein Programm zur sozialen und wirtschaftlichen Wiedereingliederung, zur Wiederherstellung des Selbstwertgefühls und der Würde.

## Der Aufbau eines Wiedereingliederungsprojektes:

Die Rückkehrer brauchen medizinische Versorgung, Unterkunft, Möbel, Berufsausbildung und Hilfe zum Aufbau eines Kleingewerbes.

Es ist natürlich individuell verschieden. Nicht jeder benötigt medizinische Hilfe. Mancher braucht eine Wohnung und eine Basisausstattung an Möbeln. Andere Rückkehrer können bei ihren Familien unterkommen...

Hier die durchschnittliche Verteilung der Kosten im Jahr 2023:





## Menschenhandel ist moderne Sklaverei

Menschenhandel ist nach international gültiger Definition das **Anwerben, Anbieten, Verbringen, Vermitteln, Beherbergen oder Annehmen von Menschen zum Zwecke der Ausbeutung**. Menschenhandel wird in der Schweiz durch Artikel 182 des Schweizerischen Strafgesetzbuches unter Strafe gestellt.

Von Menschenhandel wird gesprochen, wenn jemand **durch Gewalt, Täuschung, Drohung oder Nötigung angeworben, vermittelt und ausgebeutet wird**. Neben der **sexuellen Ausbeutung** zählt auch die **Arbeitsausbeutung** dazu.

Vicente Medeiros, Gründer und Geschäftsführer von **ProjectRescue**

### Welche Personen sind die Zielgruppe der Menschenhändler?

In der Regel haben es die Verbrecher gezielt auf Menschen abgesehen, die sozial schwach, verletzlich, wehrlos und leichte Opfer sind. Menschen mit einem desolaten familiären Hintergrund und oft niedrigem Bildungsniveau, die leicht beeinflussbar sind, die in Abhängigkeit gebracht, erpresst und unter Druck gefügig gemacht werden können.

## Gemeinsam die Welt verändern - jedes Leben zählt!

**ProjectRescue** wurde gegründet, um den Opfern von Prostitution, Menschenhandel, physischem und emotionalem Missbrauch zu helfen. Um Frauen den Ausstieg aus sexueller Ausbeutung und Arbeitsausbeutung zu ermöglichen, sowie eine sichere Heimkehr und ein neues Leben im Heimatland.

Eines führte zum anderen, trotz der Gemeinsamkeiten war jeder neue Fall wieder individuell und neue Lösungen mussten geschaffen werden. Heute steht uns weltweit ein grosses Netzwerk zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen nimmt auch die Prävention ein weites Feld ein.

Dazu gehört die Reintegration von Strafgefangenen, um es ihnen zu ermöglichen, den Kreislauf, der oft auch Prostitution mit einschliesst, zu durchbrechen. Ebenso präventiv ist auch die Reintegration von Menschen in sozial und wirtschaftlich schwacher Situation, denn sie sind die Zielgruppe der Menschenhändler, weil leichte und wehrlose Opfer.

Abgesehen von den Zahlen, die sehr eindrücklich sind, wollen wir die Geschichten der Opfer für sich sprechen lassen. Hier ist der eigentliche Kern von **ProjectRescue**, denn hinter jeder Zahl steht ein Mensch.

Die hunderttausende Franken die für Reintegration eingesetzt werden, bestehen aus zehntausenden von Kleinbeträgen, die existenziell sind für das Leben einer Frau, einer Familie. Eine Ausbildung, ein Kochgerät, Material für den Verkauf... **alles das gibt ihr den Schlüssel zu ihrer Zukunft!** - Und nicht nur zu ihrer, sondern auch zu der Zukunft ihrer Kinder!

# Frauen in Prostitution

Etliche der Frauen und Männer, denen wir über die Jahre helfen konnten, sind Opfer von Menschenhandel, andere nicht. Kein Mensch hatte sie gezwungen, sich dieser Tortur zu unterwerfen, sich mit dieser Situation abzufinden... **niemand hatte sie nachweislich gezwungen, aber ihre Lebensumstände!**

Wir trafen Frauen, die aus extrem armen Gegenden stammen. Sie ergriffen die erste Gelegenheit, aus der Armut nach Europa zu flüchten. Sie sind nach dem Horror, den sie in Europa erlebt hatten, gerne Nachhause zurückgekehrt. Einige konnten wir später besuchen. Es war sehr eindrücklich! Das ganze Gebiet um das Haus war ein Sumpf. Bei jedem Schritt bewegte sich der Boden. Der einzige Weg zu ihrem Haus führte über ausgelegte Bretter im Matsch. Dort angekommen erlebten wir eine angenehme Überraschung: Das Haus war schön. Innen war alles blitzblank sauber und mit sehr viel Geschmack eingerichtet und dekoriert.

Oft haben wir eine falsche Vorstellung von diesen Menschen, die in armen Regionen leben. Sie sind nicht faul! Viele von ihnen arbeiten sehr hart, um zu überleben, um ihre Familien zu versorgen, ihre betagten Eltern zu unterstützen. Aber die Löhne sind niedrig und reichen kaum zum Überleben, insbesondere für ungelernete Arbeiter - und eine Ausbildung kostet nicht nur Zeit, sondern auch Geld. Jeder muss seine Ausbildung selbst finanzieren und das ist für viele unerschwinglich.

In der Schweiz gilt "Sex-Arbeit" offiziell als ein normaler Job. Wir haben eine Frau befragt, der wir helfen konnten. Sie war zur Prostitution gezwungen worden. "Wie denkst Du darüber?" Ihre Antwort: "Ist es normal, dass Du nackt arbeitest, High-Heels trägst, an den Tischen bedienst und alle Dich begripschen? DAS soll ein normaler Job sein!?"... sie fing an zu weinen.

Trotzdem entscheiden sich viele Frauen freiwillig für die Prostitution.

## Warum haben wir so viele Fälle von Prostitution? Was bewegt Frauen dazu, sich zu prostituieren?

In all den Jahren, in denen wir Erfahrungen sammeln konnten, kamen wir immer wieder auf diesen Hintergrund: Die Mehrzahl der Frauen war sexuell missbraucht worden, oft bereits in ihrer frühen Kindheit. Üblicherweise von nahen Verwandten oder Freunden der Familie.

Ein Beispiel: Das Mädchen war 8 Jahre alt und lebte mit ihrer allein erziehenden Mutter auf einer Farm in Brasilien.

Die Mutter war eine Magd auf der Farm. Das Zusammenleben war so organisiert, dass sie nicht einfach etwas nehmen durften, auch nicht etwas zum Essen. Sie mussten vorher fragen.

Eines Tages fragte das Mädchen den Farmer, ob es einen Apfel essen dürfte. Er sagte: „Ja, aber Du musst etwas dafür tun. Komm her...“ Von diesem Tag an wurde sie missbraucht. Dazu kamen die Drohungen: „Wenn Du es Deiner Mutter sagst, dann werfe ich Euch raus! Dann verliert ihr alles, was ihr habt!“ Das Mädchen schwieg.

Als sie 12 Jahre alt war, zogen sie an einen anderen Ort. Das Kind war bereits darauf konditioniert, dass sie für alles eine gewisse „Gegenleistung“ bringen musste und damit war sie das perfekte Opfer für den Nächsten. So ging es weiter, bis sie 16 Jahre alt war und davonlief. Sie lebte auf der Strasse. Dass sie in Prostitution geriet war nur die logische Fortsetzung.

Sie erzählte, dass sie sich immer fürchterlich gefühlt habe und kontinuierlich gelitten hatte.

Am Ende traf sie einen Mann aus Schweden. Er eröffnete ihr die Möglichkeit, mit ihm nach Europa zu gehen. Sie würden heiraten und Kinder haben. Sie heirateten und hatten ein gemeinsames Kind, aber er benutzte sie als Prostituierte, verkaufte sie an seine Freunde. Sie suchte einen Ausweg, begann eine Kirche zu besuchen.

Es kam der Moment, wo es ihr zu viel wurde. Sie widersetzte sich. Er nahm seinen Gürtel und strangulierte sie. Er stellte sich der Polizei und wurde zu einer kurzen Haftstrafe von ungefähr 4 Jahren verurteilt.

Die Familie in Brasilien wollte ihre Asche überführen lassen, um sie zu beerdigen. Aber der Ehemann liess es nicht zu: „Sie verdient es, im Wald weggeworfen zu werden!“ Und er setzte das auch durch.

Diese arme Frau war die meiste Zeit ihres Lebens aus eine Prostituierte. – Aber inwieweit hatte sie tatsächlich die Entscheidung? Waren es nicht die Lebensumstände, welche sie zum Opfer machten?



# Human Trafficking

Eine junge Frau aus Recife wurde eingeladen, als Künstlerin in die Schweiz zu kommen. Der Anwerber schmeichelte ihr und malte ihr ein wunderschönes Bild von ihren Fähigkeiten und beruflichen Möglichkeiten. "Du bist eine wunderschöne Brasilianerin, du kannst tanzen, damit verdienst du in der Schweiz eine Menge Geld!" Sie hatte zwei Töchter zuhause und war begeistert von der Möglichkeit, diesen eine gute Ausbildung finanzieren zu können.

Sie sagten ihr nicht, dass es darum ging, nackt zu tanzen und sich zusätzlich zu prostituieren.

Sie war nie eine Prostituierte. Sie stammte aus einem strengen christlichen Elternhaus und hätte



das niemals in Erwägung gezogen. Sie arbeitete als Verkäuferin und als Bedienung in einem guten Restaurant.

Sie stachelten ihren Stolz an und ihre Erwartungen: "Du kannst sogar als Bedienung in einem Schweizer Restaurant arbeiten, in einem regulären Job!"

Sie staffierten sie aus für die Reise, brachten sie in die Schweiz und dort stürzten ihre Träume zusammen, als sie mit der harten Realität konfrontiert wurde: Alle bisherigen Ausgaben wurden ihr in Rechnung gestellt, natürlich überteuert. Sie stand da mit einem grossen Schuldenberg und diese hatte sie als Prostituierte abzarbeiten. Nackt, in High-Heels, den ganzen Tag. Und sie musste lächeln. Wenn sie sich für einen Augenblick erschöpft gegen eine Wand lehnte, dann wurde sie mit einer "Strafe" von CHF 100 belegt...

Sie konnte sich in Sicherheit bringen, machte einen Anzeiger, aber die Menschenhändler schlugen zurück und bedrohten ihre in Brasilien zurückgebliebene Familie.

## Emotionaler und physischer Missbrauch

Dieser Missbrauch tritt oft in Verbindung mit einer Ehe oder einer Liebesbeziehung auf. Es wird auch als „**Loverboy-Methode**“ bezeichnet. Der Täter setzt zunächst alles daran, das Opfer emotional an ihn zu binden, abhängig zu machen, um es dann auszubeuten.

Wir konnten wiederholt beobachten, dass Männer gezielt in ein Land mit grosser Armut gingen, um dort eine geeignete Frau zu finden und nach Europa zu bringen. Als Ausländerin und unkundig der Sprache, der Kultur und der Rechtslage sind diese Frauen noch weit stärker den Launen der Täter ausgeliefert, als einheimische Opfer.

Der Missbrauch beginnt oft unmittelbar nach der Ankunft. Er hat die völlige Kontrolle: „Wenn Du nicht gehorchst, dann...“

Wenn sie ihre Kinder mitgebracht hatte, dann ist das Drohpotential noch grösser. Sie lebt in der ständigen Angst, dass ein Wort von ihrem Ehemann genügt, um ihre Kinder zu deportieren.

Am übelsten aber ist es, wenn sie gemeinsame Kinder haben und sie von ihrem Ehemann in die Prostitution gezwungen wird: „Wenn ich mich von Dir scheiden lasse, dann verlierst Du Deine Aufenthaltsgenehmigung und die Kinder werden Dir entzogen und bleiben bei mir. Du gehst ohne sie heim nach Brasilien. Ich brauche nur zu sagen, dass

Du eine Prostituierte bist, und sie entziehen Dir das Sorgerecht!“

Besonders grausam ist, dass diese Frauen wirklich eine Herzensbeziehung mit dem Täter eingegangen sind. Überglücklich waren sie abgereist in das Land ihrer Träume, hatten sich überschwänglich von ihren Verwandten verabschiedet, die voller Bewunderung und Stolz zurückblieben, dass jemand in ihrer Familie „es geschafft hatte“. Sie hatte „ihr Glück gemacht“ und würde die Möglichkeit haben, sie aus der reichen Schweiz zu unterstützen.

Nach dem bösen Erwachen im Ausland schämen sich viele, sich ihren Verwandten anzuvertrauen und mit irgend jemandem über ihre schreckliche Enttäuschung und Demütigung zu sprechen.

Das entspricht völlig der Absicht des Täters. Er behält die Kontrolle über sie.



# ...und am Ende hat sie es doch geschafft!

Eine Frau aus einer Stadt in der Nähe von Goiânia. Sie lebte in sehr einfachen Verhältnissen, aber ihr Traum war es, Lehrerin zu werden. Sie begann ein Studium und arbeitete neben dem Studium sehr hart, nicht nur für ihren Lebensunterhalt, sondern auch, um ihrer Mutter ein Haus zu bauen.

Sie wurde in der üblichen Weise von einem Mann eingewickelt: „Du bist so schön, Du bist so intelligent...“

Dieser Mann versprach ihr die Heirat und eine Arbeitsstelle in der Schweiz, die es ihr ermöglichen würde, das Haus fertigzustellen. Wie in Brasilien üblich verlangte sie die Einwilligung ihrer Eltern für die Heirat.

Der Mann sprach mit den Eltern und überzeugte sie davon, dass es leichter wäre, wenn sie erst in der Schweiz heiraten würden. Die Eltern gaben freudig die Zustimmung. Noch am selben Tag, an dem sie ankamen, gab er ihr die Kleidung einer Prostituierten: „Ich habe Dir gesagt, dass Du arbeiten müsstest!“ Der Alptraum begann.

Sie weinte, während sie Sex hatte. Ein Kunde stellte schliesslich Fragen und sie vertraute sich ihm an. Er bot ihr an, sie zu heiraten und ihr einen neuen Job zu besorgen. Sie willigte ein, unter der Voraussetzung, dass er zuerst mit ihrer Familie sprechen würde. – Kein Problem, er bekam die Einwilligung des Vaters, heiratete sie ... und es stellte sich heraus, dass auch er ein Zuhälter war. Das war die Drohung: „Wenn Du das nicht machst, dann erzähle ich Deiner Familie, welche Art Frau Du bist, dass Du eine Prostituierte bist!“

Jeden Monat gab er ihr CHF 300 von den Einnahmen, die sie nach Brasilien schicken konnte, um ihren Sohn und ihre Eltern zu versorgen.

Sie wurde geschlagen, sie litt, bis sie eines Tages durchdrehte. Er wollte sie in seinem teuren Auto zum nächsten Klienten zu fahren. Sie packte einen Felsbrocken und schlug auf das schöne Auto ein und – können Sie sich das vorstellen? – er rief die Polizei! Diese nahm sie als nicht zurechnungsfähig fest.

Immerhin erhielt sie unsere Adresse. Sie war völlig verstört und verängstigt. Wir konnten sie nach Hause bringen und halfen ihr dort, in ein normales Leben zurückzufinden und ihr Haus fertig zu bauen.

Wir kauften ihr eine industrielle Küche. Sie war eine gute Köchin und konnte an die Arbeiter in der Umgebung Essen verkaufen und auch ihr Studium vollenden. **Als wir sie besuchten, trafen wir eine völlig neue Frau an. Sie strahlte, ihr Haus war wunderschön...**



## ProjetoRegate Brasilien

Das Jahr 2023 war sehr arbeitsreich. Wir sind sehr stolz auf unser Team in Brasilien mit dem Geschäftsführer Marco Aurélio und João Marco in der Buchhaltung, zu dem neuerdings auch Thiago gehört. Er kümmert sich als Informationstechniker darum, dass die Datenbank stets up-to-date ist.



**João Marco**  
Buchhalter



**Marco Aurélio**  
Geschäftsführer  
im Hauptbüro Goiânia



**Thiago**  
Informationstechniker



# Reintegration von Strafgefangenen



Über die Jahre kamen andere Situationen auf. Ein Sozialarbeiter des Gefängnisses Hindelbank wandte sich an uns um Hilfe. Eine Brasilianerin versank immer mehr in Depressionen.

Sie war 48 Jahre alt, hatte Zeit ihres Lebens mit ihrem Vater in dessen Firma gearbeitet, aber dann ging der Betrieb pleite und sie verloren alles. In ihrem Alter war es hart, eine Anstellung zu finden. Sie hatte zwei Kinder im Teenager-Alter, diese hatten Wünsche, wollten schöne Kleidung...

Gleichzeitig ging sie durch eine Scheidung. Der Vater der Kinder verweigerte jede finanzielle Unterstützung. Sie kam zu dem Punkt, dass sie nicht einmal mehr Essen kaufen konnte.

Jemand gab ihr eine Karte mit einer Adresse und sagte ihr, dass sie dort Arbeit finden würde. Sie wusste, was diese Adresse bedeutete...

„Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich etwas gemacht, was ich mir nie hätte vorstellen können, dass ich es machen würde. Ich habe als Prostituierte gearbeitet.“ **Nach jedem Klienten weinte sie.**

Ein Kunde fragte nach, warum sie traurig sei. Sie erzählte, dass ihre Familie nichts davon wusste, wie sie Geld verdiente. Dass sie ihren Kindern nicht in die Augen sehen konnte, was sollten sie von ihr denken?

Er sagte: „**Ich kann Dir helfen, auszusteigen. Du musst nur ein Mal Drogen für mich in die Schweiz bringen und ich gebe Dir 10'000 US\$.**“

„**Ich habe keinen Augenblick überlegt und sofort JA gesagt!**“

Sie wurde bei ihrer Ankunft verhaftet und zu einem Jahr und 8 Monaten Haft verurteilt. **Als wir sie besuchten, war sie sehr deprimiert. Sie stand kurz davor, entlassen zu werden: „Ich habe mir überlegt, wenn ich einen Wärter angreife, dann würden sie mich doch behalten, oder?“**

„**Hier im Gefängnis habe ich Arbeit und verdiene etwas Geld, das ich meiner Familie schicken kann. Wenn ich rauskomme, was dann? Zurück in die Prostitution?**“

Während sie im Gefängnis war, kümmerte sich der Vater um die Kinder. Aber es kam zu einem Autounfall, bei dem ihr ältester Sohn starb. Ihre Tochter verstand nicht, warum die Mutter nicht kam, um den Sohn ein letztes Mal zu sehen: „Welche Arbeit hast Du in der Schweiz, dass Du nicht zur Beerdigung kommen kannst?“ – Sie hatte ihrer Familie nicht erzählt, dass sie im Gefängnis war.

## ProjectRescue Süd-Europa

Für unsere Fälle in Süd-Europa, speziell Portugal, Spanien und Italien haben wir in Pr Milton Campos einen sehr engagierten Mitstreiter. Der Brasilianer lebt mit seiner Frau in Italien, nachdem sie viele Jahre in verschiedenen Ländern Lateinamerikas, sowie in Portugal und Spanien zubrachten.

Seine Kenntnisse von Land und Leuten, seine Verbindungen und Kontakte vor Ort sind eine grosse Hilfe bei der schnellen und effektiven Rettung und Reintegration der Opfer. Besonders die spanischsprachigen Frauen aus Südamerika sind glücklich, sich mit ihm in ihrer Muttersprache verständigen zu können.



# NETWORKING, ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg

16.-20. Oktober 2023

# QUITO, Ecuador





## Seminario sobre la asistencia a la Reintegración en América Latina

### Seminar zur Reintegrationshilfe in Lateinamerika

Eine unserer wichtigsten Partnerorganisationen, Caritas International Belgien hatte zu einem Seminar über Reintegrationshilfe in Lateinamerika nach Quito eingeladen.

Es ging um Wiedereingliederungshilfe und psychosoziale Betreuung, externe Herausforderungen für die Wiedereingliederung, den Migrationskontext, die Sicherheit im Land, spezifische Projekte und massgeschneiderte Reintegration, Ausbildung und Stärkung von Unternehmern, sowie Gefährdungen und die Verletzlichkeit der Rückkehrenden.

Vertreten waren Mitarbeiter von Caritas International, FEDASIL, Vertreter aus Perú, Bolivien, El Salvador, Ecuador und Brasilien. Jeder Einzelne ein praxiserprobter Fachmann.

Da durfte **ProjectRescue** natürlich nicht fehlen. Kátia und Vicente nahmen eine wahre Odyssee auf sich, um teilzunehmen.

Zusammen mit Marco Aurélio, dem Geschäftsführer von **ProjetoResgate** Brasil informierten sie eingehend über unsere Arbeit und ernteten Staunen. Insbesondere das Budget für "Unvorhergesehenes", welches wir in weiser Voraussicht neben dem eigentlichen Reintegrationsplan in der Hinterhand behalten, stiess auf breite Anerkennung: "Ihr denkt wirklich an Alles!"

Bereits wenige Wochen nach der Rückkehr von Kátia und Vicente konnten wir auf die Hilfe eines unserer neu gefundenen Kontakte zurückgreifen, als es galt, eine Frau in "seinem" Gebiet zu reintegrieren.





## Gute Beziehungen wollen gepflegt werden

Kátia und Vicente Medeiros nutzten auf der **EBF Konferenz in Stavanger, Norwegen**, die gute Gelegenheit, neue Verbindungen zu knüpfen und bestehende Kontakte zu erneuern.

Wir können nicht überall sein, und oft muss schnell gehandelt werden. Dafür braucht es Kontakte vor Ort, überall auf der Welt. Engagierte Menschen, die im Notfall zur Verfügung stehen, um dem Opfer schnelle und effiziente Hilfe zu leisten.

Insbesondere die osteuropäischen Länder waren auf der Konferenz gut vertreten, aber auch Ägypten.



**ProjetoResgate** Brasilien unterhält neben dem Hauptbüro in Goiânia Basen in 15 brasilianischen Bundesstaaten.

**ProjectRescue** ist Teil von verschiedenen europäischen, nationalen und internationalen Netzwerken, wie **ICAP** (International Christian Alliance on Prostitution und **EFN** (European Freedom Network), **EBF-ATWG** (European Baptist Federation - Anti Trafficking Working Group), **CONTRAP** (Comitê Nacional de Enfrentamento ao Tráfico de Pessoas - Nationaler Ausschuss zur Bekämpfung des Menschenhandels in Brasilien), **COMITRATE** (Comitê Estadual de Atenção ao Migrante, Refugiado e Apátrida, Enfrentamento ao Tráfico de Pessoas e Erradicação do Trabalho Escravo - Staatlicher Ausschuss für die Betreuung von Migranten, Flüchtlingen und Staatenlosen, die Bekämpfung des Menschenhandels und die Abschaffung der Sklavenarbeit im Brennpunktstaat Goiás, Brasilien).



# ProjectRescue erfüllt Träume

Erinnern Sie sich an Luana, deren Geschichte wir Ihnen im Jahresbericht 2021 vorstellen durften? Damals war sie fleissig mit ihrem Jurastudium beschäftigt.

**Hier sehen wir sie glückstrahlend bei ihrer Abschlussfeier nach bestandener Prüfung zur Rechtsanwältin!**



Es ist wichtig, dass die Rückkehrer nach all den Enttäuschungen wieder Hoffnung schöpfen, den Glauben an ihre Zukunft zurückerhalten. Deshalb stellen wir ihnen folgende Frage:

## "Was willst Du machen? Was wäre Dein Traum?"

Und bei manchen stellt sich heraus, dass der langgehegte aber unerreichte Traum eine reguläre Berufsausbildung in einem für uns eher überraschenden Bereichen wäre. Wir tun was wir können, um diesen Traum wahr werden zu lassen. Hier ein paar Beispiele aus der Bandbreite der Berufe:

**Diplomierte Buchhalterin • Anwältin • Biomedizinerin • Gastronomie-Managerin  
Pädagogin mit Spezialisierung Psychopädagogik • OP-Krankenschwester  
Ingenieurwesen • Nekropsietechnikerin • Logistikerin • IT-Techniker • Landschaftsgärtnerin**

*"Danke, dass Ihr mir das ermöglicht habt!"*



Die junge Dame unten links kennen Sie bereits. Im Jahresbericht 2022 auf Seite 12 u. 15 "Houston, wir haben ein Problem..." konnten Sie von ihrer Rettung unter Polizeieinsatz lesen. Sie kehrte aus Texas nach Brasilien zurück. **Wir gratulieren ganz herzlich zur bestandenen Prüfung als OP-Krankenschwester!**



# Freuen Sie sich mit uns über den Erfolg von Zilda!\*

Zilda war in ein völlig kaputtes Elternhaus hineingeboren worden. **Seitdem sie sechs Jahre alt war, wurde sie geprügelt.** Sie hatte keinen Vater, aber einen alkoholabhängigen Stiefvater, der sie schwer misshandelte. Mit 14 Jahren konnte sie es nicht mehr ertragen und lief von zu Hause weg.

Sie lebte auf der Strasse, und kehrte mit 16 Jahren schwanger nach Hause zurück, in der Annahme, dass man sie in ihrem Zustand nicht schlagen würde. Sie blieb nach der Geburt ihres ersten Kindes, aber als sie 19 Jahre alt warf ihr Stiefvater sie aus dem Haus. **Die Mutter musste sich zwischen ihm und ihrer Tochter entscheiden!**

Ziellos auf der Strasse, ohne einen Platz zum Schlafen, legte sich Zilda hinter einem Restaurant in eine einigermaßen geschützte Ecke neben den Müllsäcken. Jemand fand sie dort schlafend: "Was machst du hier, Mädchen?" Sie erzählte, was passiert war. Man sagte ihr, dass sie dort nicht liegen bleiben dürfe. Aber, man würde einen Platz für sie finden, wo sie bleiben könnte und sie würden ihr sogar eine Arbeit vermitteln.

Darüber war sie sehr glücklich. Und als man sie einlud, als Herren-Begleiterin zu arbeiten, dachte sie, es ginge darum, Geschäftsleute zum Mittag- und Abendessen zu begleiten. Sie wusste nicht, dass es sich um ein Bordell handelte. Die Falle schnappte zu und **für mehr als zwei Jahre wurde sie mit anderen Mädchen zusammen gefangen gehalten.** Sie konnte nirgends selbständig hingehen und wurde von Bewachern in verschiedene Luxushotels der Stadt gebracht. Überall, wo die Mädchen hinkamen, wurden sie von diesen Männern überwacht.

Zusätzlich zur Prostitution musste sie **Drogen an die Kunden verkaufen.** Sie wurde verhaftet und verbrachte vier Jahre im Gefängnis. Nach ihrer Entlassung ging es weiter. Ihr neuer Lebenspartner, ein Drogendealer, hatte Schulden. Um diese abzuzahlen sollte sie für einen Dritten Drogen nach Israel bringen. Doch als bereits alles für die Reise vorbereitet war, geschah etwas Unerklärliches, das Zildas Geschichte veränderte:

Der israelische Drogenhändler sagte kurzfristig alles ab. Gott habe zu ihm gesprochen und ihm gesagt, dass er "seine Tochter" nicht anfassen dürfe. Der Israeli gab jeden Versuch auf, sie als Kurier zu benutzen. Sie selber verstand nicht, was geschehen war! Die Vermittler mussten kurzfristig umdisponieren und drei Tage vor ihrer geplanten Abreise wurde ihr Ticket geändert. Anstatt nach Israel sollte sie die Drogen nach Brüssel bringen. Auf der Durchreise in Zürich wurde sie im Flughafen verhaftet. Zilda kam acht Monate ins Gefängnis. Dort fand sie einen Flyer von **ProjectRescue** und setzte sich mit uns in Verbindung.

Wir konnten sie während ihrer Haft in Hindelbank besuchen und mit ihr ein Projekt für ihre Reintegration in Brasilien erarbeiten.

Ohne diese Änderung im Plan der Drogenhändler hätten wir sie nie kennengelernt. In Israel wäre sie mit Sicherheit für längere Zeit in Haft geblieben und hätte den Kreislauf nicht durchbrechen können. Auch so war es für sie schwierig. Zilda hatte Nähen gelernt.

Im Rahmen ihres Reintegrationsplans richteten wir ihr ein **Nähatelier** ein und kauften alle Materialien, damit sie nähen und ihren eigenen Lebensunterhalt verdienen konnte.

Aber ihr alkohol- und drogenabhängiger Mann verschwendete alles.

Erst verlor sie ihren Lebensunterhalt und dann auch noch ihren Partner.

Sie kehrte auf die Strasse zurück und lernte jemand neuen kennen, João\*. **Wie seine Vorgänger war auch er in den Drogenhandel in ihrer Nachbarschaft verwickelt war und wurde verhaftet.**

Zilda zog wieder bei ihrer Mutter und ihren mittlerweile fünf Kindern ein. Trotz der Rückschläge hat **ProjectRescue** sie nicht aufgegeben. Sie träumte davon, eine **Tourismus-Ausbildung** zu machen. Da sie in einer Region lebt, in welcher der Tourismus ein starker Wirtschaftsfaktor ist, eine erfolgversprechende Richtung. **ProjectRescue** hat ihr diesen Kurs vor zwei Jahren ermöglicht, jedoch gab es ein Hindernis. Sie hatte ernsthafte Zahnprobleme und **fast alle oberen Frontzähne verloren.** Während der Corona-Zeit, als jeder eine Maske trug, war das kein Hindernis, aber danach schon. Wir haben ihr deshalb eine Zahnsanierung ermöglicht und Zilda ihr Lächeln zurückgegeben.

**Ihre Ausbildung konnte sie erfolgreich abschliessen,** wobei wir das Privileg hatten, sie bei ihrer Abschlussfeier zu sehen, als ihr das Diplom überreicht wurde. Zur Zeit besucht sie einen **Englischkurs**, der ihr bei ihrer **Arbeit als Fremdenführerin** helfen wird.

**Sie ist sehr glücklich, frei von Drogen, Menschenhandel und Prostitution und mit einer neuen Lebensperspektive.**





**João sass währenddessen im Gefängnis.** Wie in Brasilien üblich suchten regelmässig Pastoren die Gefangenen auf und hielten Gottesdienste im Gefängnishof ab.

Eines Tages trat auch João in den Gebetskreis und hörte eine Zeit lang zu. Der Pastor betete für die Insassen. João hörte, wie die Umstehenden ein Wort von Gott bekamen - aber er? João verliess den Kreis. Er setzte sich abseits hin, schaute zum Himmel und schrie in seinem Herzen: "Gott, wenn du einen Plan für mein Leben hast, dann sprich zu mir!"

Da trat der Pastor aus dem Kreis der Betenden heraus, kam direkt auf ihn zu und sagte: "So spricht der Herr: Ich habe deine Bitte gehört und bin gekommen, um dir zu sagen, dass ich einen Plan für dein Leben habe..."

João bekehrte sich sofort zu Jesus. **Er gab die Drogen auf, liess sich direkt im Gefängnis taufen, erhielt Bibelstunden und wurde als Seelsorger unter den Insassen eingesetzt.** Durch sein Zeugnis nahmen viele Insassen Jesus an und veränderten ihr Leben.

Im Februar 2023 wurde João aus dem Gefängnis entlassen. Er heiratete Zilda und gründete eine Evangelisationsgruppe "Together We Are Stronger" (Gemeinsam sind wir stärker), um Männern im Gefängnis zu helfen, Zilda gründete parallel dazu eine Gruppe für weibliche Häftlinge: "God's Victors" (Gottes Siegerinnen).

**Jetzt sind sie glücklich verheiratet, arbeiten auf eine bessere Zukunft hin und widmen sich mit Hingabe ihrer Aufgabe.**

Zilda schickte uns eine Nachricht, in der sie allen von **Project Rescue** herzlich dafür dankt, dass wir sie nie aufgegeben haben und bezeugt, dass sie alles nur dank Gott erreicht hat, der sich der Hilfe aller bediente, die zu **Project Rescue** beigetragen haben.

*"Ich danke euch allen sehr!"*

\*) Namen geändert



# Out of the Box

Seine Augen sind weit aufgerissen. Verzweiflung schreit geradezu aus seinem Blick, und noch etwas, nicht direkt Hoffnung, zu oft schon wurde er enttäuscht, mehr ein Flehen... "Hilf mir!"

*"Es tut mir leid, aber dafür sind wir nicht zuständig!"*

Diesen Satz hört man leider zu oft. Es stimmt. Es gibt Fälle, für die niemand zuständig ist. Damit können wir dann das Kapitel schliessen. Richtig? - Oder wir können ein Beispiel geben:

**"Imagine YOURSELF in that situation!  
What would you wish, that someone would do for you?"**  
(Vicente Medeiros)

**Ein herzliches Dankeschön** an all die Menschen, die mit einer spontanen zweckgebundenen Spende und unbürokratischer Hilfe eingesprungen sind, wo jemand "out of the box" und jenseits jeder Zuständigkeit in Not geraten war! Genau das macht uns Menschen aus!



## So schnell könnte es gehen!

Sie ist auf der Rückreise nach Hause, 22 Jahre jung, kommt mit dem Zug in die Schweiz und geht im Flughafen Zürich zum Check-In. Es stellt sich heraus, dass ihr Flug aufgrund eines Buchungsfehlers erst einen Monat später geht!



Das Umbuchen ihres Fluges würde CHF 500 kosten und weder sie noch ihre Familie haben das Geld! Das ist über fünfmal der Mindestlohn in Brasilien! Selbst wenn alle zusammenlegen würden, könnten sie es nicht aufbringen.

Sie hat kein Geld mehr und kennt niemanden in der Schweiz. Sie kann nirgends unterkommen. Ihre Eltern sind auf einem anderen Kontinent. **Panik steigt in ihr hoch! Sie beginnt zu weinen.** Ein freundlicher Passant gibt ihr die Adresse einer Jugendherberge und das Geld für eine Übernachtung. Das bringt Erleichterung, ist aber keine dauerhafte Lösung. Am nächsten Tag muss sie das Zimmer räumen. Wohin soll sie gehen? Mit ihren Koffern drückt sie sich im Empfangsbereich herum...

Vicente: "Ich kann mir vorstellen, was passiert wäre, wenn sie in ihrer Situation die falsche Person getroffen hätte. Stattdessen bekam sie den Kontakt von **Project Rescue**. Ich war gerade zuhause, mit der Wäsche beschäftigt, als ihr Anruf kam. Ein Flug war schnell organisiert. Sie konnte ihn noch am selben Tag antreten."

## Eine völlig verrückte Situation

Eine völlig verrückte Situation, die eigentlich nicht möglich sein sollte, passierte im Anfang letzten Jahres. Wir wurden verständigt, dass ein Mann seit Mittwochabend im Transit des Flughafens Zürich festsetzt.

Er kam auf der Suche nach Arbeit von Brasilien nach Portugal. Seine Mutter zuhause wurde krank und musste sich einer Operation unterziehen. Mit seinem letzten Geld kaufte er ein Rückflugticket Lissabon-Zürich-São Paulo, um ihr beizustehen. Er löste die Boardingpässe und trat die Reise an. In Zürich wurde ihm von der Fluggesellschaft die Weiterreise verweigert. Der Boardingpass sei nicht gültig. Die Agentur, bei der er den Flug gekauft hatte, hatte ihn betrogen.

Die Flughafenpolizei konfiszierte seinen Pass, um sicherzustellen, dass er nicht in die Schweiz einreisen könnte. Sie würden ihn nur beim Einstieg in ein Flugzeug wieder aushändigen, wobei Bedingung sei, dass keine Zwischenlandungen im Schengenraum stattfinden dürften.

**Damit sass er im Transit fest.** Er musste feststellen, dass **niemand für seine Situation zuständig** war. **Er war im Niemandsland gestrandet.**



Seine kranke Mutter mobilisierte aus dem Krankenhaus heraus ihre Kirchengemeinde, um für ihn zu beten, denn niemand hatte die Finanzen, um ihm ein Ticket zu kaufen.

Am Freitag wurden wir verständigt. Freundlicher Weise erlaubte uns die Flughafenpolizei, den völlig übernachtigten Mann im Transit aufzusuchen, um ihm etwas Geld zukommen zu lassen, damit er sich etwas zum Essen kaufen konnte. Wir organisierten ihm schnellstmöglich einen Direktflug für Samstagnacht am Sonntagmorgen konnte seine Mutter erleichtert aufatmen. Ihr Sohn war zurück!

# Opfer von Menschenhandel in Kambodscha

## Interview mit Vicente Medeiros



Bereits Ende des Jahres 2022 hatten wir die ersten Fälle von Brasilianern, die mit falschen Versprechungen nach Kambodscha gelockt worden waren. Der überwiegende Teil von ihnen war zu Internet-Betrügereien gezwungen worden, einige aber auch zu Prostitution, oder sie wurden als Lockvogel eingesetzt: Einer musste einen Transvestiten mimen. Die Kunden wurden beraubt und für Lösegelderpressung entführt.

Es gab eine Menge zu tun. Eine der Rettungsaktionen fiel genau in den Jahreswechsel, über Silvester-Neujahr. Auch in 2023 konnten wir weitere Opfer nach Hause bringen. Sie mussten zunächst die Grenze nach Thailand überqueren, um dann von dort aus die Rückreise per Flugzeug antreten zu können.

### Wie konnten uns die Hilferufe dieser Menschen in der Schweiz erreichen?

Vicente: Einige der Opfer konnten ihre Familien verständigen, diese wandten sich an die Bundespolizei in Brasilien, welche die Ermittlungen aufnahm und das landesweite Netzwerk "núcleo de enfrentamento ao tráfico de pessoas" (Zentrale für die Bekämpfung des Menschenhandels) verständigte.



### Was für ein Netzwerk ist das?

Vicente: Ein Netzwerk, das in allen Staaten Brasiliens etabliert wurde. Zahlreiche Organisationen, darunter auch **ProjectRescue**, arbeiten zusammen mit den Regierungsstellen in der Bekämpfung des Menschenhandels und bei der Opferhilfe: Polizei, Konsulate, Juristen, Psychologen, Mediziner, Bildungseinrichtungen und NGOs.

### Wie funktioniert das in der Praxis?

Vicente: Wenn es sich um ein Opfer von Menschenhandel handelt, dann können wir über dieses Netzwerk unverzüglich Unterstützung anfordern. Wir haben Zugang zu Ärzten und Psychologen, die gegebenenfalls mit uns zum Flughafen kommen, um das Opfer gleich bei der Ankunft in Empfang zu nehmen und schnellstmöglich zu versorgen.

### Wie war das mit den Fällen in Kambodscha?

Vicente: Da wir als einzige Organisation in diesem Netzwerk Erfahrung in der Rettung von Opfern im Ausland und ihrer Rückführung nach Brasilien haben, wurden wir um Hilfe ersucht, als die Situation dieser Menschen in Kambodscha bekannt wurde.

Mittlerweile ist bekannt, dass an die 2000 Menschen aus verschiedenen Ländern nach Kambodscha gelockt wurden. Einigen gelang die Flucht. Sie fanden sich in einer völlig fremden Kultur wieder. Ein Opfer schilderte den Schock als über den Marktplatz lief, umgeben von fremden Menschen, die Hunde, Ratten und Schlangen verkauften.

**Trotz der grossen Entfernung, der Zeitdifferenz, und vieler möglicher Komplikationen ist uns in allen Fällen die Rettung und Rückführung der Opfer gelungen.**



# Menschenhandel ist ein weltweites Verbrechen

Dank zahlreicher Unterstützer, Partnerorganisationen  
und der brasilianischen Konsulate  
ist es uns möglich,  
weltweit schnelle, effiziente und nachhaltige Hilfe zu leisten



## ProjectRescue hilft weltweit

Wir danken allen Partnerorganisationen und Unterstützern!

**Gemeinsam können wir diese Welt ein wenig besser machen.  
Wir helfen schnell, effizient und sicher.**

Die Zusammenarbeit sieht in den meisten Fällen so aus, dass unsere Partnerorganisationen uns die Fälle überreichen und wir mit unserem gut ausgebauten Netzwerk die Rückführung und Reintegration planen und durchführen.

# Unser ehrenamtlicher Vorstand



## **Peter Bähni, Präsident ProjectRescue Schweiz**

geboren in der Schweiz, absolvierte eine Lehre als Elektromonteur und bildete sich daraufhin im kaufmännischen Bereich

sowie an der Kaderschule KLZ in Zürich weiter. Er arbeitete 23 Jahre als Sicherheitsbeauftragter.

Seit 2020 Präsident von ProjectRescue steht er sehr zur Freude unseres Teams notfalls auch mitten in der Nacht zur Verfügung!

## **Jacqueline Schmid- Earle, Aktuarin,**

geboren in Südafrika, hat ein Diplom als Pflegefachfrau und verfügt über Arbeits- erfahrung in verschiedenen Bereichen und Ländern, unter anderem auch mit Schutzunterkünften für Frauen in Not.

Aktuell ist Jacqueline in der Suchtkrankenhilfe aktiv . Ausgestattet mit einem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn hilft sie, wo immer sie kann.



## **Claudia Hedinger, Öffentlichkeitsarbeit,**

geboren in der Schweiz. Die Bündnerin absolvierte den Bachelor of Law an der Universität Zürich und das Diplom als TV-

Journalistin am maz in Luzern. Sie arbeitet in der Kommunikation bei einer NGO. Es ist ihr ein Anliegen, den Opfern, insbesondere den Frauen in Prostitution, einen Ausweg aus ihrer Zwangslage zu ermöglichen.

## **Jürg Streckeisen, Finanzen,**

geboren in der Schweiz, hat Ausbildungen als Konferenzdolmetscher und Volkswirtschaftler. Er ist Inhaber eines Treuhandbüros in Zürich und

ist daneben unternehmerisch in den Ländern Osteuropas tätig. Stets hilfsbereit und grosszünftig steht er mit seinem umfassenden Fachwissen dem Team zur Seite.



# Unser Team in der Schweiz

**Vicente und Kátia Medeiros** sind Brasilianer und Gründer von **ProjectRescue**.

Vicente ist Elektrotechniker, Pfarrer und ausgebildeter Sozialarbeiter. Heute ist er Präsident von **ProjetoResgate** Brasilien und Geschäftsführer von **ProjectRescue** Schweiz. Zusammen mit seiner Frau Kátia hat er ein weltweites Netzwerk aufgebaut und arbeitet unermüdlich, mit einer beispiellosen Hingabe, Effizienz und Geduld an der Rettung und Reintegration von Menschen.

**Im Jahr 2020 wurde ihm in Anerkennung seiner Arbeit für ProjectRescue von der Föderativen Republik Brasilien der "Rio Branco Orden" verliehen, die höchste Auszeichnung, die an eine zivile Person vergeben wird.**



**Ruth Schwalm**, geboren in Deutschland, ist selbständig, hat eine Ausbildung zum Drucker sowie jahrelange Erfahrung in Marketing und Mediendesign und ist mit ganzem Herzen dabei.

# FINANZBERICHT

## Jürg Streckeisen Quästor

Herzlichen Dank allen unseren grossen und kleinen Unterstützern! Ohne Sie wäre diese Arbeit nicht möglich.

Wir dürfen wieder auf ein gesegnetes Jahr zurückschauen und haben in den Erträgen zum ersten Mal die Millionengrenze überschritten. Damit verzeichnen wir bereits das zweite Jahr in Folge ein massives Wachstum bei den Erträgen wie auch bei den Aufwänden.

Die meisten Gelder sind zweckgebunden und werden direkt für die Reintegrationen von Rückkehrenden in ihrem Heimatland eingesetzt. In diesem Bereich verzeichnen wir auch die höchste Zunahme, mit über 250'000 Franken auf Vorjahresbasis. Der grösste Teil der Transferbeiträge stammt weiterhin von der Caritas International. Jedoch können wir auch eine Zunahme bei anderen Partnerorganisationen beobachten. Die Zunahme reflektiert die gestiegene Zahl der Wiederintegrationen.

Im vorliegenden Jahresabschluss ersehen Sie den Anteil der zweckgebundenen Gelder in der Position Zweckgebundene Fonds. Damit erfüllen wir die wichtigste Anforderung des Rechnungslegungsstandards FER 21, den wir vor zwei Jahren eingeführt haben. FER 21 ist für nicht gewinnorientierte Organisationen geschaffen worden und garantiert insbesondere eine hohe Transparenz bei den zweckgebundenen Spenden.



Auch unsere Anstrengungen in Sachen Fundraising tragen weiter Früchte. Wir konnten mehr Stiftungen, Kirchen und Privatpersonen erreichen, was insbesondere angesichts der zunehmenden Anzahl der Rückkehrenden enorm wichtig ist.

Wir freuen uns sehr über die vielen treuen Spender und heissen unsere Erstspender herzlich willkommen. Wir sind dankbar, dass Sie unsere Arbeit für die Rettung, Rückführung und Reintegration der Opfer des Menschenhandels ideell, geistlich und finanziell unterstützen. Damit ermöglichen Sie den Opfern den Start in ein neues Leben und eröffnen nicht nur den unmittelbar Betroffenen, sondern auch ihren Kindern eine bessere Zukunft! Herzlichen Dank!

Im Namen des Vorstandes

Jürg Streckeisen  
Quästor

Wir werden in unserer Arbeit durch Mitgliederbeiträge sowie Spenden von Einzelpersonen, Unternehmen, Kirchen und Stiftungen finanziert. Wir erhalten keinerlei Hilfe vom Bund.



**Herzlichen Dank** allen Spendern, Kirchen und Stiftungen,  
die uns im Jahr 2023 unterstützt haben!

### Beiträge von Partnerschaften

Caritas International Belgien  
Service Social International  
Frontex  
Solwodi Deutschland  
Dansk Flygtningehjælp

### Spenden und Beiträge von Stiftungen und anderen

Stiftung Dorothea und Paul Schwob  
Vontobel Stiftung  
Eduard Geilinger Stiftung  
Scarlatti Stiftung  
Stiftung Felix und Regula Kirche  
Spitalschwestern-Gemeinschaft Luzern

### Spenden und Beiträge von Kirchen

Baptistengemeinde Zürich  
Brasilianische Baptistengem. Zürich  
International Protestant Church  
Baptistengemeinde Thalwil  
Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht  
Röm.-Kath. Kirchgemeinde Pfäffikon  
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Thalwil

# BETRIEBSRECHNUNG 2023

	In CHF	
	2023	2022
<b>ERTRAG</b>		
Spenden von Privatpersonen u. Mitgliederbeiträge	28 793	24 408
Beiträge von Kirchen	79 847	71 655
Beiträge Stiftungen, Institutionen und Firmen	251 644	194 500
Zweckgebundene Beiträge von Partnerschaften u. Service Fees	667 838	413 345
Übriger Ertrag	1 299	1 074
<b>Total Ertrag</b>	<b>1 029 421</b>	<b>704 982</b>
<b>AUFWAND</b>		
Projektarbeit und Beratung	132 800	126 970
SOS-Hilfe Unterkunft	4 213	2 497
Rückführungskosten [1]	27 519	10 441
Reintegrationskosten im Heimatland	591 150	327 231
Monitoring, Evaluation und Reisespesen	75 895	63 245
ProjectRescue Türkei	5 290	17 710
<b>Aufwand Projektarbeit</b>	<b>836 868</b>	<b>548 093</b>
Personalaufwand Administration	70 857	66 817
Büro- und Verwaltungsaufwand	16 096	17 240
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	4 187	4 991
<b>Administrativer Aufwand</b>	<b>91 140</b>	<b>89 048</b>
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>928 008</b>	<b>637 141</b>
<b>Veränderung zweckgebundene Fonds</b>	<b>64 677</b>	<b>25 664</b>
<b>Überschuss</b>	<b>36 736</b>	<b>42 175</b>

[1] In den Rückführungskosten sind in der Regel keine Airline-Tickets enthalten, da diese Kosten häufig von den Partnerorganisationen getragen werden

## BILANZ per 31. Dez. 2023

<b>Aktiven</b>	Flüssige Mittel	190 986
	<b>Total Aktiven</b>	<b>190 986</b>

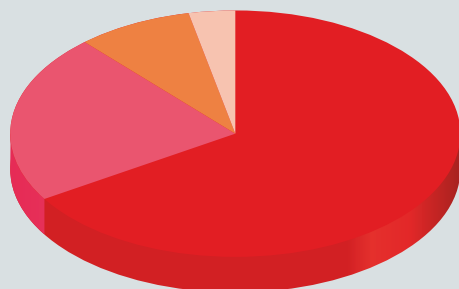
<b>Passiven</b>	Diverse Kreditoren	672
	Zweckgebundene Fonds	85 369
	Übertrag Vorjahre	68 209
	Überschuss	36 736
	<b>Total Passiven</b>	<b>190 986</b>

## BILANZ per 31. Dez. 2022

<b>Aktiven</b>	Flüssige Mittel	93 837
	<b>Total Aktiven</b>	<b>93 837</b>

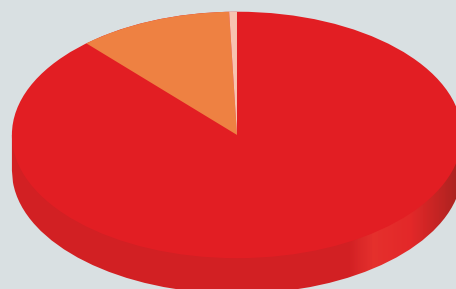
<b>Passiven</b>	Diverse Kreditoren	-36
	Zweckgebundene Fonds	25 664
	Übertrag Vorjahre	26 034
	Überschuss	42 175
	<b>Total Passiven</b>	<b>93 837</b>

Der Jahresabschluss wurde von unsern Revisoren Andreas Jent und André Rechtsteiner geprüft. Die vollständige Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 kann auf der Geschäftsstelle von ProjectRescue eingesehen werden.



- Zweckgebundene Beiträge von Partnerschaften
- Beiträge Stiftungen, Institutionen und Firmen
- Spenden Kirchen
- Spenden von Privatpersonen

Die jährlichen Ausgaben für die Wiedereingliederung sind nicht proportional zur Anzahl der Fälle des laufenden Jahres, da die Kosten für medizinische oder psychologische Hilfe, sowie auch sonstige Kosten individuell stark variieren.



- Aufwand Projektarbeit
- Administrativer Aufwand
- Fundraising- u. allgemeiner Werbeaufwand



# ProjectRescue

Life is Priceless

## Wo wir arbeiten?

Unsere Arbeit beinhaltet Hilfe für Menschen, die ausgebeutet werden, sei es in Europa, oder weltweit. Wir helfen ihnen bei der Rückführung in ihr Heimatland. Seit 2015 haben wir das Netzwerk auf Osteuropa ausgeweitet und haben erste Heimreisen unterstützt. Jedoch legen uns die jüngsten politischen Ereignisse erhebliche Hindernisse in den Weg.

## Ausbeutungsländer

Der Verein **ProjectRescue** arbeitet direkt vor Ort in der Schweiz (Hauptbüro), Brasilien und in der Türkei. In folgenden Ländern sind wir in Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen aktiv: Portugal, Frankreich, Italien, Deutschland, Österreich, dem Vereinigten Königreich, Belgien, den Niederlanden, Finnland, Schweden, Dänemark, Spanien, Griechenland und Kambodscha.

## Bestimmungsländer

Der überwiegende Teil der Fälle kehrt nach Süd- und Zentralamerika zurück: Brasilien, Argentinien, Bolivien, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, Kolumbien, Peru, Uruguay und Venezuela. Jedoch reintegrieren wir auch Menschen in Afrika, Asien und Europa.



# JAHRESBERICHT 2023

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Bitte kontaktieren Sie uns, falls Sie weitere Informationen wünschen.

Gerne stellen wir Ihnen ProjectRescue persönlich vor.

## Kontaktadresse:

Verein ProjectRescue  
Wilfriedstrasse 4  
8032 Zürich  
+41 44 251 68 50  
+41 79 381 73 41  
[www.projectrescue.ch](http://www.projectrescue.ch)  
[info@projectrescue.ch](mailto:info@projectrescue.ch)



PostFinance  
IBAN: CH69 0900 0000 8540 8060 6